



Liebe Leserinnen und Leser,



Christin Damann
Betriebswirtin im
Gesundheitswesen

Christine Beverburg

Dentalhygienikerinnen und
freiberufliche Referentinnen
Chefredakteurinnen des
Quintessenz Team-Journals

Prävention, ein Begriff den wir ständig nutzen, aber über dessen Umfang wir uns nur selten bewusst sind. Woran denkt Ihr zuerst, wenn Ihr den Begriff Prävention hört?

Geprägt durch unseren Beruf denken wir dabei sicherlich zunächst an die tagtägliche Hygiene in der Zahnarztpraxis, insbesondere seit sich im Dezember 2019 das neuartige Coronavirus global verbreitete und im März 2020 der COVID-19-Ausbruch von der Weltgesundheitsorganisation offiziell zur Pandemie erklärt wurde.

ZMF, ZMP und DH, die Fachkräfte in der Prävention, leisten durch ihre tagtägliche Aufklärung und Beratung am Patienten einen wertvollen Beitrag zur Prävention von Karies, Gingivitis und Parodontitis. Bereits eine etablierte Gingivitis stellt eine chronische Entzündung dar und kann ohne Prävention zu einer Parodontitis mit weitreichenden Folgen führen. In der aktuellen Ausgabe erhaltet Ihr Tipps für Eure Patientenbetreuung bzw. Beratung.

Der Einsatz von Interventionen aller Teammitglieder im Rahmen der häuslichen Zahnpflege oder der Gruppen- und Individualprophylaxe hat sicherlich – neben den Fluoridierungsmaßnahmen – entscheidend dazu beigetragen, dass wir seit über

30 Jahren einen Rückgang an Karieserfahrung bei Kindern und auch jüngeren Erwachsenen verzeichnen.

Die Prävention von Periimplantitis gelingt nur, wenn wir das Risiko frühzeitig erkennen und managen. Fortbildungen in diesem Bereich werden zunehmend wichtiger, um die Periimplantitisprophylaxe und -therapie bedarfsgerecht und adäquat in der Praxis umzusetzen zu können. Hierzu freuen wir uns über die wertschätzenden Worte von Herrn Prof. Grötz in dieser Ausgabe.

Schauen wir in den aktuellen Monat Februar. Auch hier ist das Thema Prävention von Bedeutung. Im ganzen Land sind weiterhin viele Kultur- und auch Karnevalsveranstaltungen abgesagt worden. Und warum? Zur Prävention! Und schon wird uns bewusst, dass die Prävention mit Beginn der aktuellen Pandemie nicht nur an unserem Arbeitsplatz im Fokus steht. Um gemeinsame Feste feiern und den Abstand zu unseren Liebsten wieder reduzieren zu können, ist Prävention in Form von Impfen notwendig. Impfen ist eine Maßnahme, die zur Primärprävention zählt.

Ja, wir müssen uns damit auseinandersetzen und sind in unserem Beruf ab dem kommenden Monat zur Impfung verpflichtet. Dieses Thema möchten wir in dieser Ausgabe aufgreifen, sicherlich auch mit dem Appell: „Vertraut der Wissenschaft und lasst Euch impfen!“

Herzliche Grüße
Eure

Christine Beverburg

Christin Damann